

# Biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Ackerbau



## Blühendes Vorgewende

### Beschreibung der Maßnahme

Anbau von blühenden Saatmischungen auf dem Vorgewende.

#### Standort

Nicht geeignet sind Flächen mit seltenen Ackerwildkräutern oder mit potenziellem Risiko für Problemunkräuter.

#### Ansaat

- Einjährige Blühmischungen mit regionalem Saatgut oder Leguminosenmischungen aus mind. 4 Arten.
- Vor der Aussaat muss ein feinkörniges, aber festes Saatbett vorbereitet werden
- Für die Aussaat kann eine kombinierte oder einfache Sämaschine oder ein Düngemittelstreuer verwendet werden.
- Die Fläche darf nicht zu dicht eingesät werden, damit die lichtbedürftigen Arten keimen können.
- Das Anwalzen der Samen verbessert den Bodenschluss und führt zu einer verbesserten Keimung.
- Aussaat im Frühjahr (Ende April - Mitte Mai) in der gesamten Breite des Vorgewendes (ca. 6 – 15 m).
- Keine Ausbringung von Dünger oder Pflanzenschutzmittel
- Bei Hackfruchtschlägen, sollte die Ansaat direkt nach der Bestellung erfolgen bzw. nach der Beikrautregulierung, damit die Schläge dann einige Zeit nicht befahren werden.

#### Pflege

- Bei der normalen Bearbeitung der Flächen kann das Vorgewende befahren werden.
- Mahd der Fläche nur wenn die Verunkrautung zu hoch ist. Bei Leguminosenmischungen kann die Fläche gemäht oder gemulcht werden, aber nach der Blüte. An Gräben und Gewässern sollte der zeitliche Abstand der Pflegearbeiten mindestens 8 Wochen betragen.
- Die Blühmischung im Vorgewende sollte so lange wie möglich stehen bleiben, idealerweise über die Kulturstandzeit hinaus bis überwintert.
- Das blühende Vorgewende kann auch über mehrere Jahre stehen gelassen werden, dann empfiehlt sich die Ansaat mehrjähriger Blühmischungen, mehr dazu im Maßnahmenblatt „Blühstreifen und -flächen“

### Effekte auf die Biodiversität

- Bereitstellung von Blüten, Nektar und Pollen für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten.
- Rückzugsort für Wildtiere/Insekten bei landwirtschaftlichen Arbeiten.

Mit finanzieller Unterstützung von



BODENSEEKREIS

Kooperationspartner



- Auch Feldvögel und Amphibien können das blühende Vorgewende als Nahrungsraum nutzen und profitieren von dem Verzicht auf Pflanzenschutzmittel.

### Weitere positive Effekte

- Tragen zur Biotopvernetzung bei, wenn sie so angelegt sind, dass sie Waldsäume, Feldrandstrukturen und Wiesen miteinander verbinden.
- Bodenverbesserung und Humusaufbau werden im Vorgewende begünstigt.
  - o Bei artenreichen Mischungen, tragen die unterschiedliche Wurzelbildung und Wurzeltiefe, sowie die Ausscheidung von unterschiedlichen Wurzelexudaten zu einer Förderung des Bodenlebens bei
- Bessere Wasserspeicherkapazität des Bodens im Vorgewende.
- Optische Aufwertung

### Weitere Empfehlungen

Wenn eine Leguminosenmischung genutzt wird, dann kann die Maßnahme als Ökologische Vorrangfläche im Greening angemeldet werden (stickstoffbindende Pflanzen). Hierbei sollte die Fläche mindestens 0,1 ha aufweisen und im Antragsjahr mind. vom 15. Mai – 15. August auf der Fläche bleiben.

### Zum Nachlesen

[https://www.franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt\\_BI%C3%BChendes%20Vorgewende\\_mit%20Bild.pdf](https://www.franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt_BI%C3%BChendes%20Vorgewende_mit%20Bild.pdf)

### Quellen

<https://naturschutzbund.at/files/NATUR%20VERBINDET/Bluehstreifen1.pdf>

<https://bluehende-landschaft.de/handlungsempfehlung/insektenfreundliche-bluehstreifen/>

<https://www.wildackersaat.de/bluehstreifen-anlegen-pflegen/>

Koordinator    Weitere Partner

